

Liebe Werneuchenerinnen, liebe Werneuchener!

» Sicher stimmen Sie mit mir überein, Werneuchen und seine Ortsteile haben landschaftlich einiges zu bieten. Denken wir dabei nur an die Seen in Seefeld/Löhme, Krummensee oder Tiefensee, an die walddreiche Umgebung im Gamengrund oder an die Parks in Tiefensee und Hirschfelde.

Auf ein besonderes landschaftliches Kleinod möchte ich etwas näher eingehen. Gemeint ist das Weesower Luch, ein Naturschutzgebiet, das wegen seiner Bedeutung auch als schützenswertes Gebiet bei der Europäischen Union gelistet ist (Flora-Fauna-Habitat DE 3348-301).

Das rund 58 ha umfassende Areal liegt westlich von Weesow und in Sichtweite von Amselhain, umgeben von weitgehend landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen.

Diese inselartige Lage macht das Gebiet zu einem bedeutsamen Biotop mit mehreren temporär wasserführenden Gebieten (Hoher Graben, Igelpfuhl, Kleingewässer und Gnatzpfuhl), in dem sich im Lauf der Jahre eine vielfältige Flora und Fauna entwickeln konnte. Dazu zählen u. a. artenreiche Flachlandwiesen und vielfältige Tier- und Pflanzenarten. So wurden z. B. über 30 verschiedene Brutvogelarten gezählt, wie z. B. die als gefährdet eingestufte Feldlerche. Vielleicht haben Sie auch einmal das Rufen des Kranichbrutpaars gehört, das jedes Jahr wieder ins Luch zurückkehrt, um dort den Nachwuchs zur Welt zu bringen. Einige Werneuchener haben sie spaßhalber Harry und Sally getauft. Weiterhin bietet das Weesower Luch Lebensraum für weitere wildlebende Tierarten wie Amphibien, darunter der als gefährdet eingestufte Laubfrosch, oder mannigfaltige Insektenarten, unter ihnen der ebenfalls gefährdete Große Feuerfalter.

Anfügen möchte ich noch die vielfältige Pflanzenwelt im Weesower Luch u. a. mit der Schachbrettblume, der Wurzeln-

den Simse und der Sumpf-Sternmiere, alle sind als besonders schützenswerte Pflanzenarten für das Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Vielleicht werden Sie sich jetzt fragen, warum schreibe ich Ihnen das hier alles? Das hat im Wesentlichen zwei Gründe.

Zum einen geht es mir darum, auf das einzigartige Geschenk, das uns die Natur für unsere Region gemacht hat, aufmerksam zu machen und zugleich alle Einwohner für den Erhalt und Schutz dieses Naturschutzgebietes zu gewinnen.

Zum anderen geht es darum, dass das Weesower Luch seit einigen Jahren unter Wassermangel leidet und damit der Tier- und Pflanzenwelt mehr und mehr eine wichtige Lebensgrundlage entzogen wird. Aktuell sind der Hohe Graben, der Igelpfuhl, der Gnatzpfuhl bzw. die Kleingewässer allesamt trocken.

Dass Handlungsbedarf besteht, hat auch ein von der Landesregierung in Auftrag gegebener und im November 2019 in Kraft gesetzter Managementplan ergeben, der eine Bestandsanalyse und Maßnahmen für die Rettung des Weesower Luchs enthält. Beteiligte Akteure bei der Umsetzung des Managementplanes sind die Untere Naturschutzbehörde, Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg/Natura 2000 und der Landschafts- und Pflegeverband Barnim e. V..

Wesentliches Merkmal des Managementplanes ist die Rückhaltung von Wasser im Luch durch drei sogenannte Sohlschwelen unter der Voraussetzung, dass genügend Wasser auf natürlichem Wege im Luch durch ausreichend Niederschläge und entsprechende Zuflüsse von Oberflächenwasser vorhanden ist. Und genau daran liegt es, wenn derzeit wenig Bewegung bei der Umsetzung des Managementplanes zu sehen ist.

Leider ist auch für dieses Jahr keine wesentliche Änderung der Wassersituation im Luch zu erwarten und es stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll? Weiter abwarten und auf ausreichend Niederschläge hoffen?

Oder gibt es noch andere Möglichkeiten, das Weesower Luch wieder zu ertüchtigen – selbstverständlich unter Beachtung naturschutz-, bodenschutz- und wasserrechtlicher Bestimmungen?

Nun habe auch ich keine Sofortlösung in der Schublade liegen. Als Bürgermeister der Stadt Werneuchen will ich mich aber dafür einsetzen, dass wieder mehr Bewegung in die Umsetzung des Managementplanes kommt und dabei auch über weitere Ideen für die Ertüchtigung des Luchs mit den Verantwortlichen diskutieren. Auch unkonventionelle Ideen sind hier gefragt.

Gern können auch Sie dabei mitwirken und uns Ihre Vorschläge unterbreiten.

Nutzen Sie hierzu unsere

extra eingerichtete E-Mail Weesower-Luch@werneuchen.de.

Schließlich möchte ich Sie dazu gewinnen, sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für den Schutz des Weesower Luchs zu engagieren. Leider gibt es immer wieder Zeitgenossen, deren Bereitschaft, sich an die allgemeinen Regeln des Naturschutzes zu halten, weniger ausgeprägt ist. So wurde z. B. im letzten Jahr eine Sitzgruppe gestohlen und mehrere Naturschutzschilder demonstriert. Die Nutzung des Luchs als Motocross-Strecke ist ebenso wenig wie das vermutliche Ausbringen von Pferdemit durch den Naturschutz gedeckt.

Interessierte können sich über die geltenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen in der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Weesower Luch“ vom 10. November 1997 informieren.



Fotos: Dr. Karl Lehmann